



Die IG Metall-Jugend zeigte mit ihrer Aktion auf der Konferenz in Böblingen, dass das Kürzen bei der Ausbildung in der Krise der falsche Weg ist. Foto: Graffiti/Storz

# Handeln in der Krise

## ES GEHT UM DIE ZUKUNFT

Die Zeit drängt – es geht um ein rasches und entschlossenes Handeln in der Krise, um in den nächsten Monaten Beschäftigung und Ausbildung in den Betrieben zu sichern. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann hat die Arbeitgeber zu Gesprächen über Beschäftigungssicherung aufgefordert, noch vor der Tarifrunde.

Die Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg im November in Böblingen zeigte einerseits, wie stark Kernbereiche der Metall- und Elektroindustrie bereits bedroht sind. Andererseits bot sie Beispiele dafür, wie Betriebsräte und IG Metall gemeinsam durch entschlossenes Handeln Arbeitsplätze und Standorte absichern können.

Der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber sagte in der Konferenz: »Es brennt wirklich. Es brennt lichterloh.« Es geht um die Zukunft ganzer Regionen hier in Baden-Württemberg und anderswo. »Um den Erhalt von Betrieben und Arbeitsplätzen müssen wir kämpfen«, betonte Huber. An der Forderung »keine Entlassungen« dürfe es keine Ab-

striche geben. Das sei im nächsten Jahr die größte Herausforderung: »Dafür müssen wir Arbeitgebern und Politik Beine machen.«

**Kein Aufschub.** Bezirksleiter Jörg Hofmann hat Südwestmetall aufgefordert, sich nach Klärung über die Fortführung der

Kurzarbeit durch die Bundesregierung umgehend mit der IG Metall an den Tisch zu setzen, um Wege und Mittel zur Beschäftigungssicherung auszuloten. »Die Sicherung von Arbeitsplätzen duldet keinen Aufschub. Wir können die drängenden Fragen nicht erst in der Tarifrunde behandeln«, sagte Jörg Hofmann. Der Bezirksleiter schlägt dazu unter anderem den Ausbau des Beschäftigungssicherungstarifvertrags vor.

Gehandelt wurde zum Beispiel bei Stihl in Waiblingen: 3300 Arbeitsplätze und die Standorte wurden bis Ende 2015 gesichert, berichtete der Betriebsratsvorsitzende Luigi Colosi. Produktionsniveau, Investitionen, die Ausbildungsquote und die Fort-

führung der Altersteilzeit wurden in dieser Vereinbarung festgeschrieben. Dass es in einem nicht tarifgebundenen Betrieb trotz Entlassungen und Sozialplan gelingen kann, Azubis zu übernehmen – das berichtete Martina Teubner von Tyco Electronics. Bei Bosch konnte für Dual-Studierende eine unbefristete Übernahme erreicht werden, für Azubis bis zu 24 Monate. »Jeder nicht übernommene Auslerner ist eine Kündigung«, sagte JAV-Vorsitzender Achim Kaltenbach. Bei John Deere sind die Arbeitsplätze von Leiharbeitern bis Ende April 2010 abgesichert, berichtete Torsten Jann vom Betriebsrat. Sie nehmen an der Qualifizierung in der Kurzarbeit teil: »Zu 99 Prozent sind sie Metaller geworden.« ■



## HANDELN

- Filme, Bilder und Reden von der Aktionskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg vom November in Böblingen gibt es auf der Homepage des Bezirks.

▶ [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Jobs bei Schuler trotz Krise gesichert

Beim Schuler-Konzern konnte die IG Metall trotz Krise Beschäftigung und die Standorte in und außerhalb Baden-Württembergs sichern. Hauptinstrumente: Kurzarbeit und Tarifvertrag Beschäftigungssicherung. Entlassungen sind bis Ende September 2010 ausgeschlossen. Der »einfache« Verzicht auf's Weihnachtsgeld ist vom Tisch. Die Banken signalisierten, dass die Finanzierung für die nächsten Jahre sichergestellt sei. ■

metallnachrichten mit Infos:

[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Patientenverfügung und Patientenberatung

Die Patientenverfügung wurde jüngst gesetzlich neu geregelt. Der Seniorenkreis der IG Metall Baden-Württemberg empfiehlt, das Thema vor Ort in den Ausschüssen zu behandeln und Experten einzuladen. Beim Bundesjustizministerium kann eine Broschüre mit ausführlichen Informationen bestellt werden. Die IG Metall-Senioren machen auch auf die Unabhängige Patientenberatung Deutschland aufmerksam. Die UPD vermittelt neutrale Informationen in allen Fragen rund um die Gesundheit. Die Beratung ist kostenlos. ■

Publikationen des Bundesjustizministeriums:

[www.bmj.bund.de](http://www.bmj.bund.de)

→ Publikationen

Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Beratungstelefon 08 00-01 17 72 2

[www.upd-online.de](http://www.upd-online.de)



Lampion-Kundgebung in Ettlingen: Kritische Situation für die Arbeitsplätze.

Foto: Graffiti/Reitgers

# 180 Lampions für 180 Arbeitsplätze

## KÜNDIGUNGEN KEIN MITTEL

Über 400 Menschen beteiligten sich in Ettlingen an der Kundgebung für den Erhalt der Jobs bei Stahl CraneSystems und Klingelberg.

Die Arbeitsplatzsituation im Raum Ettlingen sei kritisch, und die geplanten Schließungen von Stahl CraneSystems und Klingelberg würden den Verlust von 180 Arbeitsplätzen bedeuten, kritisiert die IG Metall Karlsruhe.

**Gegenwehr.** »Wir wollen klar zeigen, dass wir den Arbeitsplatzabbau nicht hinnehmen und alles tun werden, um Be-

triebsschließungen zu verhindern«, sagte Karlsruhes Bevollmächtigter Angel Stürmlinger: »Nach wie vor gibt es auch in der Krise keinen Grund, zu dem Mittel der Kündigung zu greifen.« Für die 180 Menschen, die vom Kahlschlag bei Stahl und Klingelberg betroffen wären, wurden 180 rote Lampions angezündet. ■

[www.karlsruhe.igm.de](http://www.karlsruhe.igm.de)

## »Pro Mitbestimmung« bei SAP

Die Betriebsratsgründung bei SAP wurde von Anfang an von der IG Metall Heidelberg unterstützt. Inzwischen gibt es dort eine wachsende DGB-Betriebsgruppe, die die Basis der Betriebsratsliste »Pro Mitbestimmung« bildet. Die unterstützt nun wiederum die IG Metall. Für das beiderseitige

engagierte Zusammenwachsen interessierte sich jüngst IG Metall-Vorstandsmitglied Helga Schwitzer. Vor Ort diskutierten sie mit der DGB-Gruppe über die Zusammenarbeit und eine moderne IT-Betreuung durch die IG Metall. ■

[www.sapler.igm.de](http://www.sapler.igm.de)

## BBS: Weltmeister aus der Insolvenz

Trotz schwerer wirtschaftlicher Turbulenzen: Die BBS in Schiltach und Herbolzheim lag 2009 mit ihren hochwertigen Produkten bei über 40 Motorsportweltmeisterschaften vorne, darunter bei der Formel 1. Zu verdanken ist das der Belegschaft, berichten die Betriebsräte und Vertrauensleute.

2007 war die BBS in die Insolvenz gerast. »Wenn es durch gemeinsames Eingreifen nicht gelungen wäre, die Insolvenz erfolgreich zu begleiten«, sagt Uwe Wall-



brecher von der IG Metall Freudenstadt, »würde sich hier heute kein Rad mehr drehen.« Mit Solidarität wurden schwierige Hürden überwunden. Nun wollen die Metaller der BBS auch 2010 unbedingt wieder Weltmeister werden. ■

Der lebendige Bericht der BBSler darüber ist in Gänze hier nachzulesen:

[www.freudenstadt.igm.de](http://www.freudenstadt.igm.de)

## Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:

[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

Verantwortlich:

Jörg Hofmann,

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.



++AKTUELL++

**Betriebsrat**  
macht sicher.

## Betriebsrat

Am 19. Oktober wurde bei der Firma Bohnert GmbH in Hardt der Wahlvorstand zur Einleitung der Betriebsratswahl gewählt. Am 9. November war bei der Firma Volz Luftfilter GmbH & Co. KG in Horb die Wahl zum Wahlvorstand.

## Weihnachtsgrüße

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch



von ganzem Herzen Euer Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt.

Unser Büro macht Betriebsurlaub vom 24. Dezember bis 6. Januar.

## Impressum

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon: 074 41 – 918 433-0  
Fax: 074 41 – 918 433-50  
E-Mail:  
[freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.freudenstadt.igmetall.de](http://www.freudenstadt.igmetall.de)  
Redaktion:  
Reiner Neumeister  
(verantwortlich)

# 351 Jubilare wurden geehrt

**JUBILARFEIER WAR  
AM 10. OKTOBER**

Vor 60, 50, 40 und 25 Jahren sind sie beigetreten:  
Die Jubilare der IG Metall Freudenstadt.

Auf der diesjährigen Jubilarfeier der IG Metall Freudenstadt wurden insgesamt 351 Mitglieder für ihre jahrzehntelange Mitglieds-treue in unserer Gewerkschaft geehrt.

»Wir ehren Beständigkeit, Engagement und Erfolge der IG Metall durch unsere langjährigen Mitglieder und freuen uns, dass unsere Kolleginnen und Kollegen ihren unermesslichen Erfahrungsschatz weiter in die Organisation einbringen«, betonte Britta Hendel, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt in ihrer Jubilaransprache.

Die Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft sind die Pioniere der ersten Stunde. Ihnen dankte auch Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt, in seiner Festtagsrede: »Nachdem 1947 die Demontage im Westen gestoppt war, waren es die Kolleginnen und Kollegen, die hauptsächlich

den Aufbau der Unternehmen und Betriebe geleistet haben. Das darf nicht in Vergessenheit geraten, wenn man auf 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland zurückblickt.«

Die Gründung der BRD, das Godesberger Programm der SPD, Willy Brandt als Bundeskanzler und natürlich der Kampf und der wochenlange Streik um die 35-Stunden-Woche waren die herausragenden Ereignisse der Jahre, in denen unsere Kolleginnen und Kollegen Mitglieder der IG Metall wurden. Für viele waren diese Ereignisse auch Anlass und Aufgabe, ihr Engagement im Sinne einer starken und durchsetzungsfähigen Gewerkschaft einzubringen.

Die wöchentliche Arbeitszeit lag damals noch bei 48 Stunden, bei einer 6-Tage-Woche. Es gab 15 Tage Urlaub, und in der BRD herrschte Arbeitskräftemangel. 1956 gelang es, die Arbeitszeit von 48 auf 45 Stunden

zu verkürzen, bei 6,5 Prozent Lohnausgleich. Die Entwicklung bis heute wurde mit großem Dank an die Jubilare durch Reiner Neumeister aufgezeigt.

»Gleich in welchem Jahrzehnt – unsere Mitglieder haben für gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen großen Einsatz geleistet und tun dies nach wie vor. In den letzten Jahren ging es darum, die geringere Arbeitsmenge so zu verteilen, dass mehr Menschen in Beschäftigung bleiben. Die Arbeits- und Lebenswelt ein Stück menschlicher zu gestalten, das ist und bleibt Auftrag für alle Aktiven. Dafür gilt allen unseren treuen Mitgliedern, ob Alt oder Jung, ein ehrenwertes und herzliches Dankeschön«, betonte Reiner Neumeister abschließend in seiner Festtagsrede. ■

Hinweis: Weitere Bilder der Jubilarfeier sind auf unserer Homepage zu finden:

[www.freudenstadt.igmetall.de](http://www.freudenstadt.igmetall.de)



**Jubilare mit 60 Jahre Mitgliedschaft: Sie sind 1949 in die IG Metall eingetreten – die Pioniere der ersten Stunde. Wir danken Ihnen für dieses außerordentliche Engagement.**



**Jubilare mit 50 Jahre Mitgliedschaft: Sie sind ein halbes Jahrhundert Mitglied unserer Gewerkschaft. Sie haben großes soziales Engagement gezeigt. Die Kolleginnen und Kollegen werden dafür von uns geehrt.**



**Jubilare mit 40 Jahre Mitgliedschaft: Sie sind 1969 eingetreten, im Jahr, als Willy Brandt Bundeskanzler wurde. Wir danken allen für ihren Einsatz und ihre Unterstützung in all den vergangenen 40 Jahren.**



**Jubilare mit 25 Jahre Mitgliedschaft: 1984 ging es um die Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden, seither engagieren sich die Jubilare für faire Arbeits- und Lebensbedingungen: für alle ein großes Dankeschön.**

## IN KÜRZE

### Fristlose Kündigung

Die Firma Dietz-Motoren in Dettingen/Teck hat ein Betriebsratsmitglied fristlos gekündigt, weil er in einem Fernsehbericht für »Spiegel-TV« auf RTL Aussagen zur wirtschaftlichen Situation des Unternehmens gemacht hat. Die Geschäftsleitung sah dies als geschäftsschädigend an. Dabei haben heute fast alle Betriebe mit Problemen zu kämpfen. Würde das Verhalten der Dietz-Geschäftsleitung Schule machen, dann dürfte kein Betriebsrat mehr etwas sagen.

Besonders pikant ist, dass der Dietz-Betriebsrat (Nicht-Metaller) die Geschäftsleitung unterstützt und der Kündigung mehrheitlich zugestimmt hat. Die IG Metall gewährt dem gekündigten Kollegen Rechtschutz und ruft zur Solidarität mit ihm auf. ■

## TERMINE

■ **17. Dezember, 17:30 Uhr**  
Ortsjugendausschuss,  
DGB-Haus Esslingen

■ **18. Dezember, 8 bis 12 Uhr**  
Schulung für Jugend- und  
Auszubildendenvertreter,  
DGB Haus Esslingen. ■

## Impressum

IG Metall Esslingen  
Julius-Motteler-Straße 12  
73728 Esslingen  
Telefon 0711 - 9 31 80 50

Internet:  
► [www.esslingen.igm.de](http://www.esslingen.igm.de)  
Redaktion: Sieghard  
Bender (verantwortlich),  
Jürgen Groß-Bounin

# Arbeitsplätze gesichert

## ENDE 2010 WIRD NEU VERHANDELT

Bei Index/Traub sind die für Januar 2010 geplanten 780 Entlassungen vom Tisch. Die IG Metall hat vereinbart, dass es vor Januar 2011 keine betriebsbedingten Kündigungen geben wird.

Nach den Konzepten von Unternehmensberatern, die durch die Banken eingesetzt wurden, hätten 780 der rund 2200 Beschäftigten an den drei Standorten Esslingen, Deizisau und Reichenbach im Januar 2010 ihre Kündigung bekommen sollen. Durch den großen Zusammenhalt der Belegschaft und die Aktionen, unter anderem vor der LBBW in Stuttgart, konnte dies nun verhindert werden. Die IG Metall hat in einer Tarifverein-

barung geregelt, dass bis Ende 2010 keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden. So lange wird weiter kurz gearbeitet, ein Teil der Beschäftigten auch zu 100 Prozent. (Siehe auch Seite 8.)

Die zusätzliche Kostenbelastung für das Unternehmen wird durch einen solidarischen Beitrag der Belegschaft ausgeglichen, indem Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld gekürzt werden.

Für 35 Beschäftigte wurde ein Stipendiummodell vereinbart, und auch 2010 werden wieder 40 Ausbildungsplätze besetzt.

Sollte die Auftragslage auch Ende 2010 immer noch schlecht sein, wird die Personalkapazität auf Basis einer 28-Stunden-Woche geplant, wobei dann über einen Teillohnausgleich verhandelt wird. Bis zu 780 Beschäftigte können dann in eine Transfergesellschaft überführt werden. ■

## Belegschaft kämpft um den Erhalt ihres Werks

IMI Norgren besteht auf Schließung des Werks Großbettlingen. 100 Arbeitsplätze sollen wegfallen.

Nachdem die Geschäftsleitung im Sommer noch bereit war, über den Erhalt des Werkes Großbettlingen zu verhandeln, macht sie nun die Verlagerung der rund 100 Arbeitsplätze nach

Tschechien und Fellbach zum Dogma. Die Großbettlinger wollen dies nicht kampflos hinnehmen: Es ist mit einer harten Auseinandersetzung zu rechnen. Einen Vorgeschmack bekam die

Geschäftsleitung, als die Großbettlinger Belegschaft wieder nahezu komplett nach Fellbach fuhr und bei den Verhandlungen für den Erhalt ihres Werkes demonstrierte. ■



Die Großbettlinger Belegschaft demonstriert in Fellbach.

## Gemeinsam am Ball gegen Rassismus und Gewalt

Fußballturnier von IG Metall-Jugend und Jugendkulturverein Regenbogen: Danfoss Bauer siegte.

Zum ersten Mal veranstalteten die IG Metall-Jugend Esslingen und der Jugendkulturverein Regenbogen Esslingen e. V. ein gemeinsames Hallenfußball-Turnier. Unter dem Motto »Jugend gegen Rassismus und Gewalt –

für eine bessere Zukunft« waren 24 Mannschaften angetreten, darunter 12 aus Betrieben. Die zwei Mannschaften von Index/Traub erhielten den Fair-Play-Pokal für ihren Einsatz um den Erhalt der Ausbildungs- und

Arbeitsplätze. Als beste Azubi-Mannschaft bekam das Team »Danfoss Bauer« den Wanderpokal der IG Metall-Jugend. Die Zusammenarbeit soll fortgeführt werden: »Gemeinsam für eine bessere Zukunft.« ■



## IKA: Eine Belegschaft wehrt sich

### TITAN-IKA FÜR KURSÄNDERUNG

Nach einer Arbeitszeitverlängerung, geplanten Massenkündigungen und Sozialplanverhandlungen stehen nun Verhandlungen für einen Tarifvertrag für die IKA-Beschäftigten an.

Die IG Metall Freiburg und der Betriebsrat der Staufener IKA-Werke wollen nun endlich wieder einen Tarifvertrag.

Im Rahmen eines Sozialplans baut das Unternehmen 105 von 374 Arbeitsplätze ab. Davon wird 70 Mitarbeitern das Angebot gemacht, in eine Transfergesellschaft zu wechseln, in der sie sich für 90 Prozent ihres bisherigen Nettolohns bis zu zwölf Monate weiterqualifizieren können. Weitere Kolleginnen und Kollegen haben die Möglichkeit von Vorruhestandslösungen und Altersteilzeitverträgen.

Vorausgegangen war eine Arbeitszeitverlängerung von 35 oder 37 Stunden auf eine 40-Stunden-Woche. Schon damals hat die IG Metall vor einem Arbeitsplatzabbau durch Arbeitszeitverlängerung gewarnt. »Arbeitszeitverlängerung in einer Zeit, in denen Aufträge wegbrechen, führt mit Sicherheit zu Verlusten von Arbeitsplätzen«, sagt Hermann Spieß, Geschäfts-



führer der IG Metall Freiburg. Durch die Beibehaltung der ursprünglichen Arbeitszeit und der von der Geschäftsleitung verweigerter Einführung der Kurzarbeit hätten nachweislich mehr als 30 Arbeitsplätze gerettet werden können. Mit dem nun verhan-

delten Sozialplan zeigen sich Betriebsratsvorsitzender Günter Pfeifer und Thomas Bittner von der IG Metall Freiburg zufrieden.

Nun stehen Betriebsrat und IG Metall mit der Geschäftsführung von IKA in Verhandlungen

über einen Tarifvertrag. Der Wunsch der Belegschaft zur Rückkehr zum Flächentarifvertrag wurde mit einem Warnstreik und folgendem Demonstrationzug mit etwa 200 IKA-Beschäftigten durch Staufener deutlich bekräftigt. ■

### Impressum

IG Metall Freiburg  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
Telefon 0761-20738-0  
Fax 0761-20738-99  
E-Mail:  
[freiburg@igmetall.de](mailto:freiburg@igmetall.de)  
Internet:  
[www.freiburg.igm.de](http://www.freiburg.igm.de)

IG Metall Lörrach  
Turmstraße 36  
79539 Lörrach  
Telefon 07621-9348-0  
Fax 07621-9348-10  
E-Mail:  
[loerrach@igmetall.de](mailto:loerrach@igmetall.de)  
Internet:  
[www.loerrach.igm.de](http://www.loerrach.igm.de)

Redaktion: Hermann Spieß  
(verantwortlich), Jürgen Lussi

## IG Metall Jugend: Afterworkparty

Freiburger und Lörracher IG Metall-Jugend hatten zwei gelungene Abende mit vielen Überraschungen und neuen Kontakten.



### MELDUNG

#### Übernahme

Der Rechtsanspruch auf Übernahme nach der Ausbildung muss schriftlich geltend gemacht werden. Der Rechtsanspruch auf Übernahme nach der Ausbildung durch tarifvertragliche Regelungen bedarf der IG Metall-Mitgliedschaft und eines Antrags auf Übernahme durch den Auszubildenden an den Arbeitgeber. Musteranträge gibt es bei [juergen.lussi@igmetall.de](mailto:juergen.lussi@igmetall.de) oder in den Verwaltungsstellen. ■

## TERMINE

- **1. Dezember, 16 Uhr**  
Delegierten-Versammlung, HD-Pfaffengrund
- **14. Dezember, 17:30 Uhr**  
Vertrauenskörperleiter-Ausschuss Büro HD
- **16. Dezember, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss Sinsheim
- **Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr**, Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Vereinbarung
- **17. Dezember, 14 bis 15 Uhr**, Rentenberatung von Ida Neef.  
Anmeldungen bitte jeweils unter Telefon 0 62 21 – 98 24-0

## SEMINAR

- **14. Dezember**  
TS Wahlvorstand  
NH Hotel Heidelberg

## SCHWITZER BEI SAP

»ProMitbestimmung« bei SAP auf gutem Weg  
Helga Schwitzer vom IG Metall Vorstand, zuständig auch für den IT-Bereich bei SAP, war vor Ort. Siehe dazu auf der Seite »Bezirk Baden-Württemberg«



Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Festtage und ein erfolgreiches Neues Jahr 2010

## Impressum

IG Metall Heidelberg  
Hans-Böckler-Straße 2a  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 – 98 24-0  
Fax 0 62 21 – 98 24-30  
E-Mail:  
[heidelberg@igmetall.de](mailto:heidelberg@igmetall.de)

Internet:  
► [www.heidelberg.igm.de](http://www.heidelberg.igm.de)  
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

# Jubilarfeier 2009

## ÜBER 230 JUBILARE GEEHRT

Verdiente langjährige Mitglieder wurden für 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Sybille Stamm

Über 230 Jubilarinnen und Jubilare trafen sich am Samstag, 6. November, in der Stadthalle Heidelberg zur diesjährigen Jubilarfeier. Für einen etwas ungewöhnlichen, aber sofort sehr gute Stimmung schaffenden Auftakt in der Stadthalle sorgte Gerald Kollek. Der Kabarettist und Stimmenimitator begrüßte die über 200 anwesenden Kolleginnen

und Kollegen mit der Stimme von Marcel Reich-Ranicki.

Kollegin Sybille Stamm, ehemalige Landesvorsitzende von Verdi, ging in ihrer Rede auf die jahrzehntelange »Erfolgsgeschichte« der IG Metall Baden-Württembergs ein. Heute, betonte sie, stehen viele unserer Errungenschaften zur Disposition der Unternehmen. Wir stehen

oft mit dem Rücken an der Wand und müssen uns wehren, dass nicht alles auf dem »Altar des Neoliberalismus geopfert« wird. Sie geißelte, ebenso wie Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, die Rente mit 67, die zunehmende Leiharbeit, Hartz IV und die Absage an Mindestlöhne als falschen Weg der alten Regierung. Nach einer weiteren kabarettistischen Einlage von Gerald Kollek, gutem Essen und Getränken und vielen Gesprächen beendete Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter, die diesjährige Jubilarfeier. Unser Dank gilt allen Beteiligten, auch denen der Stadthalle Heidelberg. ■

Weitere Bilder unter:

► [www.heidelberg.igm.de](http://www.heidelberg.igm.de)



Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft

## Senioren-Nachmittag

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung wurden erläutert.

Die zweite Veranstaltung des Arbeitskreises Senioren gelang es, mit diesen sehr aktuellen Themen über 130 Seniorinnen und Senioren ins Pfaffengründer Gesellschaftshaus zu locken. Hans-Peter Merz stellte kurz den Arbeitskreis vor. Frau Kretzler von der Betreu-

ungsbehörde der Stadt Heidelberg stellte die Vorteile einer Betreuungsvollmacht dar und Herr Ortseifen erläuterte die Vorteile der ab September 2009 in einem Gesetz geregelten Patientenverfügung. Ein gemütliches Beisammensein schloss sich an. ■

## Perspektive für HDM-Beschäftigte

Sehr viele wechseln in die Transfergesellschaft »Weitblick«.

Fast alle vom Stellenabbau betroffenen Beschäftigten haben sich für das Angebot des Wechsels in die Transfergesellschaft »Weitblick« entschieden. In den Monaten November und Dezember werden die Qualifizierungsprofile der Kolleginnen und Kollegen erfaßt. Die individuellen Qualifizierungsprofile

sind Basis für die berufliche Neuorientierung. Die Betriebsräte Peter Oehmig und Thomas Schwebler von HDM stehen als Ansprechpartner des Betriebsrats für alle Kolleginnen und Kollegen während der Zeit in der Transfergesellschaft zur Verfügung. Über die weitere Entwicklung werden wir berichten. ■

## VOR ORT PRÄSENT

### Stefan Rebmann gewählt

Die Strukturreform des DGB in Baden-Württemberg ist weitgehend abgeschlossen.

Nordschwarzwald, Mittelbaden und Rhein-Neckar wurden zusammengefasst in der Region Nordbaden. Insgesamt werden in dieser neuen Region 218 000 Mitglieder betreut. In jedem Fall gibt es besetzte Büros in Mannheim und Karlsruhe. In den Diskussionen wurde klar, dass mehr gesellschaftspolitische Arbeit über ehrenamtliche Tätigkeit abgesichert werden muss. Stefan Rebmann, bisheriger Vorsitzender der Region Rhein-Neckar, wurde mit 89,4 Prozent als Vorsitzender gewählt. Wir gratulieren. ■



## ZUM NACHDENKEN

### »Gewerkschafter und Andere«

Der Gewerkschafter hat immer einen Plan. Der Andere hat meistens nur eine Ausrede. Der Gewerkschafter sagt: »Lass mich helfen«. Der Andere sagt: »Das ist nicht meine Aufgabe«. Der Gewerkschafter findet für fast jedes Problem eine Lösung. Der Andere findet in fast jeder Lösung ein Problem. Der Gewerkschafter sagt: »Es ist schwierig, aber möglich.« Der Andere sagt: »Es ist möglich, aber es ist zu schwierig.« Sei auch du Gewerkschafter und kein Anderer.

## HILFE BEI MOBBING

Mobbing bedeutet ständige Schikanie. Typisch sind die Verbreitung falscher Tatsachen, die Zuweisung sinnloser Arbeitsaufgaben, soziale Isolation oder ständige Kritik. Leider sind immer mehr Menschen, auch junge, davon betroffen. Die IG Metall Heidenheim bietet ihren Mitgliedern deshalb kostenlose professionelle Hilfe und Beratung an. Betroffene Kolleginnen und Kollegen können Dienstagnachmittag unter 073 21-93 84-0 einen vertraulichen Beratungstermin mit Frau Dr. Göhringer vereinbaren.

## Impressum

IG Metall Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 073 21 - 93 84-0  
Fax 073 21 - 93 84-44  
E-Mail:  
[Heidenheim@igmetall.de](mailto:Heidenheim@igmetall.de)

Internet:  
www.igmetall-heidenheim.de  
Redaktion: Andreas Strobel  
(verantwortlich), Ralf Willeck



Jubilarteilnehmer 2009 – Beifall für den Kammerchor des Schillergymnasiums

## Jubilare geehrt

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Ende Oktober war im neuen Congress Centrum auf dem Schlossberg die diesjährige Jubilarfeier der IG Metall Heidenheim.

Insgesamt wurden 273 Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre, 50 Jahre und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt und mit ihrem Partner zu einem gemeinsamen Abendessen in festlichem Rahmen eingeladen.

Als Gäste waren die Landtagsabgeordneten Bernd Hitzler und Andreas Stoch geladen. Beide betonten in ihrem Grußwort, dass die Jubilare »das Erreichte bewahrt und die Zukunft aktiv

gestaltet« hätten. Sie hoben die große Bedeutung einer starken Gewerkschaft für die Gesellschaft und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hervor.

Die Festansprache hielt der eigens aus Stuttgart angereiste Pressesprecher der IG Metall Bezirksleitung Kai Bliesener. Für festliche Musik während der Feier sorgte der Kammerchor des Heidenheimers Schillergymnasiums. ■

## 445 neue Azubis in den Betrieben

Die IG Metall sagt herzlich Willkommen und wünscht viel Erfolg.



Für die Neuen ist natürlich noch alles fremd. Deshalb stellen sich in betrieblichen Vorstellungsrunden die Jugendvertreter und der Betriebsrat vor und geben den Neuen viele nützliche Tipps und bieten Hilfestellung bei Problemen während der Ausbildung an.

Bei diesen Runden ist meist auch Kollege Willeck, zuständig für die Jugendarbeit der IG Metall, dabei, um die Aufgaben und Rolle der IG Metall aufzuzeigen und auf die Bedeutung starker gewerkschaftlicher Strukturen in

den Betrieben hinzuweisen. Zur Begrüßung erhält jeder Azubi ein Präsent zusammen mit nützlichen Informationen rund um das Thema Ausbildung, Weiterbildung und Gewerkschaft.

Zusammen mit JAVis und Betriebsräten konnten bereits viele neue Auszubildende für die IG Metall gewonnen werden. Ein großer Erfolg, denn jedes neue Mitglied macht die IG Metall stärker und hilft, das Erreichte zu bewahren und die Zukunft aktiv zu gestalten. ■

## SENIOREN

Karl Maier, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Heidenheim, referierte bei den IG Metall-Senioren über Kommunalpolitik mit Senioren. Als langjähriger Kommunalpolitiker und Ortsvorsteher von Unter-

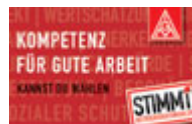


IG Metall-Senioren und Karl Maier

kochen gab Maier einen Überblick über seine Tätigkeit. Sein Credo lautet »Jung bleiben, körperlich durch Fitness und Bewegung, geistig durch Weiterbildung, aktiver Teilhabe an Gesellschaft und Politik und nicht zuletzt durch das Ausüben einer ehrenamtlichen Tätigkeit«.

## BETRIEBSRÄTE

2010 sind wieder Betriebsratswahlen. Die Aufgaben des Betriebsrats als moderner Interessenvertretung der Beschäftigten sind vielfältig und interessant. Sie reichen von der Gestaltung der Arbeitszeit bis zur Entwicklung des Unternehmens. Betriebsräte von heute sind aktiv, kreativ und innovativ. Deshalb muss eigentlich allen Beschäftigten viel daran liegen, dass im Betriebsrat die Kolleginnen und Kollegen mitwirken, die dafür geeignet sind. Jeder, der 18 Jahre alt ist, kann kandidieren. Die IG Metall bietet ein spezielles Seminar für Interessierte an. Vor allem ist es aber wichtig, sein Wahlrecht auszuüben und somit zu entscheiden, wer im Betriebsrat bestimmt.



## TERMINE

### Dezember 2009

- **4. Dezember ab 8 Uhr**  
Besprechung der Betriebsratsvorsitzenden.
- **8. Dezember**  
Vertrauensleute
- **9. Dezember**  
Jahresabschluss Senioren.
- **14. Dezember**  
Ortsvorstand
- **18. Dezember**  
Jahresabschluss Jugend

## JUGEND

### Tolle Stimmung, faire Spiele

Die Azubi-Fußballmannschaft der Firma Erich Lacher hat den Gewerkschaftscup 2009 gewonnen und sich gegen 13 weitere Mannschaften aus unserer Region durchgesetzt. Die beste Karlsruher Mannschaft waren die Azubis der IWK, die den dritten Platz belegt haben. ■



Die IG Metall Karlsruhe wünscht ihnen allen schöne Weihnachten und alles Gute für das nächste Jahr.

## Impressum

IG Metall Karlsruhe  
Ettlinger Straße 3a  
76137 Karlsruhe  
Telefon 07 21 – 9 31 15-0  
Fax 07 21 – 9 31 15-20  
E-Mail:  
karlsruhe@igmetall.de

Internet:  
► [www.Karlsruhe.igmetall.de](http://www.Karlsruhe.igmetall.de)  
Redaktion:  
Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

# Breite Solidarität in Ettlingen

## SOLIDARITÄT IN DER REGION

Über 400 Menschen haben am 30. Oktober gegen Arbeitsplatzabbau, insbesondere gegen die Schließungsabsichten der Firmen Stahl Crane Systems Kranwerk Ettlingen und Klingelberg, demonstriert.

Bei der Kundgebung wurde mit 180 Lampions symbolisch aufgezeigt, wie viele Beschäftigte vom Arbeitsplatzverlust betroffen wären. »Wir fordern gemeinsam die Geschäftsleitungen von Ettlingen und Klingelberg auf: »Lassen Sie ab von ihren Absichten, die Betriebe zu schließen«, rief der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger unter großen Beifall den Menschen zu. Die Verantwortlichen seien zu weit weg von den Sorgen und Nöten ihrer Beschäftigten und können nicht mehr nachvollziehen, was das für die Einzelnen für Folgen hat. »Nach 30 oder 40 Arbeitsjahren werden die Beschäftigten in die Arbeitslosigkeit geschickt und landen nach einem Jahr in Hartz IV. Das darf man den Menschen nicht zumuten«, sagte Stürmlinger. Die Betriebsräte Martin Klossek und Manfred Müller be-



Betroffene Familie des Stahl Crane Systems Kranwerk in Ettlingen



180 Lampions symbolisierten die Arbeitsplatzvernichtung.

kräftigten die Forderung nach dem Erhalt der Standorte und damit der Arbeitsplätze. Sie kündigten an, dass sie weiter alles tun werden, um die Schließungspläne zu verhindern.

Weitere Unterstützung erhielten die Beschäftigten von Stahl durch den Gesamtbetriebsratsvorsitzenden von Stahl Crane Systems Künzelsau Ernst Kern, in dessen Geleitzug ein ganzer Bus mit 60 Beschäftigten aus Künzelsau ihre Solidarität

mit ihren Ettlinger Kolleginnen und Kollegen kund taten. Weiter sprachen Oberbürgermeisterin Gabriele Büsselmaier, der neue Pfarrer der katholischen Kirche Martin Heringklee, Wolfgang Weber vom DGB-Ortskartell Ettlingen, Mathias Kuhlemann von der SPD Ettlingen, Frau Saebel und Herr Fluß von den Ettlinger Grünen sowie der Landtagsabgeordnete Frank Mandrup. Alle übermittelten ihre solidarischen Grüße. ■

## IG Metall Karlsruhe ehrt ihre Jubilare

489 Jubilare mit 25-, 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft wurden in Karlsruhe Grötzingen geehrt.

Nach der Begrüßung durch den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Karlsruhe Angel Stürmlinger hielt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Pforzheim Martin Kunzmann die Festrede.

Angel Stürmlinger dankte den Jubilaren für ihre jahrzehntelange Treue. Die Jubilare haben in den zurückliegenden

Jahrzehnten für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gekämpft und ihren Beitrag geleistet. Jetzt dürften die Arbeitnehmer nicht zu den Verlierern der Krise werden. Die IG Metall wird die Politik stets in die Pflicht nehmen, wenn es um die Sicherung von Arbeitsplätzen geht. Arbeitnehmerrechte wie beim Kündi-

gungsschutz und Mitbestimmungsrechte dürfen nicht beschnitten werden. Für eine gerechte Sozialpolitik wird die IG Metall auch in Zukunft stehen. Martin Kunzmann erinnerte an herausragende Ereignisse in der Zeit, in der die Jubilare Mitglied der IG Metall wurden. Beginnend mit dem Jahr 1949, der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, bis zum Jahr 1984, als die IG Metall für den Einstieg in die 35-Stunden-Woche sieben Wochen streiken musste. Für Kultur sorgten Ole Hofmann vom Kabarett »Spiegelfechter« und den Majorettes aus Gaggenau-Hörden. ■



40 Jubilare feierten ihre 60-jährige Mitgliedschaft.



## Bonuszahlungen für wenige bei Wabco

**DIE BELEGSCHAFT IST EMPÖRT**

Die Wabco Radbremsten in Mannheim produziert Bremsen für Nutzfahrzeuge und Anhänger. Diese Branche ist weltweit besonders betroffen von der Wirtschaftskrise. Trotzdem soll es Bonuszahlungen für wenige Auserwählte geben.

**HABGIER**

### Protest bei Otis

■ **Beschäftigte der Mannheimer Niederlassung protestieren in Berlin.**

Mitten in der Wirtschaftskrise will Otis seine Rendite von derzeit 18 auf 24 Prozent hochfahren. Die



Zahl der Beschäftigten soll dafür sinken. Dagegen wurde mit starker Mannheimer Beteiligung in Berlin protestiert. Tenor: Eine habgierige Riesensauerei der Geschäftsleitung.

**FROHES FEST**

Das Team der IG Metall Mannheim wünscht ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2010.

**Impressum**

IG Metall Mannheim  
Hans- Böckler- Strasse 1  
68161 Mannheim  
Telefon 06 21 – 15 03 02-0  
mannheim@igmetall.de

Internet:  
www.mannheim.igm.de  
Redaktion:  
Klaus Stein (verantwortlich),  
Barbara Hoppe.  
Bilder: helmut.roos@web.de

Seit Juni 2008 besteht ein Standortsicherungsvertrag, der betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. Dem voraus ging ein monatelanger Verhandlungsmarathon.

Zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze verzichteten die Beschäftigten bis 2012 auf Tarifierhöhungen in der Größenordnung von fünf Prozent. Außerdem akzeptierten sie eine stufenweise Erhöhung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Zusätzlich zu diesen massiven Einschnitten wurde bereits im November 2008 Kurzarbeit vereinbart. Honoriert wird dieser Einsatz der Beschäftigten auf besondere Weise: Die Geschäftsfüh-

rung von Wabco Mannheim hat jetzt für sich und einen ausgewählten kleinen Teil tariflicher Mitarbeiter trotz massivem Protest des Betriebsrats Boni ausgezahlt. Ein unglaublicher Vorgang, der zeigt, wie schnell Moral, betrieblicher Frieden und Motivation der Mitarbeiter keine Rolle mehr spielen, wenn es bei Führungskräften um den eigenen Geldbeutel geht. Unabhängig davon, dass der Betriebsrat diese Zahlungen jetzt rechtlich überprüfen lässt, steht für Jürgen Brunauer, dem Betriebsratsvorsitzen-



den von Wabco, fest, dass durch dieses Vorgehen der Geschäftsleitung ein großer Vertrauensverlust in der Belegschaft entstanden ist. Jürgen Brunauer ist sich sicher: »Das schadet diesem Standort. Die Belegschaft war bereit, durch erhebliche Einbußen das Ergebnis zu verbessern. Wir sind aber nicht bereit, einen Bonus für wenige zu akzeptieren.« ■

## Azubis in die IG Metall – das klappt

Es ist schwer, den Jugendsekretär Thomas Hahl im Büro anzutreffen. Er ist »vor Ort« bei den Azubis.

Der Einsatz lohnt. In den ersten acht Wochen seit Beginn der Ausbildung im September wurden 50 Prozent der Neuanfänger in die IG Metall aufgenommen und es werden täglich mehr. Für Thomas zählt die große Mitwirkung der jeweiligen JAV, Betriebsräte und vor allem dem Ortsjugendaus-

schuss (OJA). Michael Glenc ist der Vorsitzende des OJA. In »seinem« Ausbildungsbetrieb, der Wabco Radbremsten, sind die Neuen inzwischen zu 100 Prozent organisiert. Für ihn ist das persönliche Gespräch mit den Auszubildenden und Berufsakademie-Studenten der wichtigste

Schlüssel zum Erfolg. »Wenn die Auszubildenden erfahren, dass es Spaß machen kann, sich zu engagieren, dass sie ernst genommen werden und in der JAV oder bei der IG Metall im Ernstfall immer einen Ansprechpartner haben und Hilfe bekommen, dann sind sie auch bereit mitzumachen.« ■

## Schnupperrunde in der Pfalz

Ende Oktober war es soweit: Der erste Schritt, die Kooperationsvereinbarung der IG Metall-Verwaltungsstellen Mannheim und

Heidelberg mit Leben zu füllen, wurde eingeleitet mit einer gemeinsamen Klausur der Beschäftigten. Kennenlernen der



spezifischen Strukturen der beiden Verwaltungsstellen stand auf der Tagesordnung. Erste Vereinbarungen wurden getroffen: über gemeinsam geplante Sitzungen der Ortsvorstände, eine gemeinsame Delegiertenversammlung sowie in einigen Einzelfällen eine Verwaltungsstellen übergreifende Betriebsbetreuung. ■

## Jobs bei Personaldienstleister

**KS/ATAG BAUEN  
550 STELLEN AB**

Wegen des extremen Auftragseinbruches werden am Kolbenschmidt-Standort Neckarsulm 550 Arbeitsplätze abgebaut. Betriebsrat und IG Metall konnten durchsetzen, dass die betroffenen Beschäftigten ab Januar für 15 Monate bei einer Personaldienstleistungsgesellschaft unterkommen.

Die Betriebsräte und IG-Metall-Vertrauensleute von Kolbenschmidt (KS) und der KS-Aluminium AG (ATAG) in Neckarsulm (zusammen 2500 Beschäftigte) haben schwere Wochen und harte Verhandlungen hinter sich. Angesichts eines Auftragseinbruchs von bis zu 50 Prozent wollte die Geschäftsleitung Stellen streichen, da die Kosten für die Kurzarbeit zu hoch seien.

Um den betroffenen 550 Beschäftigten dennoch eine Perspektive zu bieten, gründet KS jetzt eine Personaldienstleistungsgesellschaft (PDLG), die für 15 Monate 550 Tarif-Arbeitsplätze anbietet. Die Gesellschaft

verleiht ihre Beschäftigten an KS oder andere Unternehmen und organisiert Qualifizierungen.

»Ich freue mich darüber, dass wir die Option auf eine Rückkehr bei guter Konjunktur durchsetzen konnten«, sagt ATAG-Betriebsrat Wolfgang Müller, »und zwar bei allen Rechten, die die Kollegen seither erworben haben«.

Auch KS-Betriebsrat Heinrich Kmetz hofft, dass einige Leute vom Dienstleister bald wieder zurückgeholt werden können. Kmetz: »Die haben absoluten Vorrang.« »Die PDLG ist ein Instrument zur Verhinderung von Entlassungen«, sagt der Neckarsulmer IG Metall-Chef



**Kolbenschmidt wird am Standort Neckarsulm 20 Prozent der Arbeitsplätze abbauen.**

Rudolf Luz. »Für die Betroffenen zwar eine bittere Pille, aber viel besser als stempeln gehen.«

Für die verbliebenen Beschäftigten sind bis Ende März 2012 betriebsbedingte Kündi-

gungen ausgeschlossen. IG Metall und Betriebsräte fordern neue Produkte für Neckarsulm. So könnten künftig Fahrwerk- oder Karosserieteile gegossen und bearbeitet werden. ■

## Kurzarbeit rettet jeden zehnten Arbeitsplatz

Rudolf Luz: Bundesregierung soll die 24-Monate-Frist verlängern, solange die Krise anhält.

Jeder zehnte Arbeitsplatz in der Metall- und Elektroindustrie im Unterland ist durch Kurzarbeit gesichert worden. Das sind rund 4500 Jobs. Deshalb fordert Rudolf Luz, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, von der Bundesregierung, dass die der-

zeitige Regelung fortgesetzt wird, solange die derzeitige Krise anhält.

Die Heilbronner Firma Illig (680 Beschäftigte) hat im September 2008 als eine der ersten in der Region Kurzarbeit eingeführt. »Wenn sich die wirtschaftliche Lage bis Herbst 2010 nicht verbessert, werden wir ein gro-

ßes Problem bekommen«, sagt Betriebsrat Bruno Heilmann. Denn dann könne die Kurzarbeit nicht mehr verlängert werden, da die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Höchstgrenze von 24 Monaten erreicht sein wird. Jeder sechste Illig-Arbeitsplatz wäre damit nach heutiger Sicht akut gefährdet. Deshalb müsse die

Kurzarbeit bei Bedarf auch 2010 und 2011 verlängert werden können.

Die Kurzarbeit sollte außerdem weiterhin sozialversicherungsfrei bleiben, fordert Vishay-Betriebsrat Bernward Reuter, wo man ebenfalls nicht mit einem raschen Ende der Flaute rechnet. ■

### Impressum

IG Metall  
Heilbronn-Neckarsulm  
Salinen-Straße 9  
74172 Neckarsulm  
Telefon 071 32 – 93 81-0  
Fax 071 32 – 93 81-30  
E-Mail:  
neckarsulm@igmetall.de

Internet:  
www.neckarsulm.igm.de  
Redaktion: Rudolf Luz  
(verantwortlich), Jürgen  
Ergenzinger

## Die Altersteilzeit schafft Platz für Auslerner

Alte Regelung läuft aus: Es gibt keine finanzielle Förderung der Beschäftigungsbrücke mehr.

»Da die bisherige gesetzliche Altersteilzeitregelung im Dezember ausläuft, fehlt uns ein wichtiges Instrument, mit dem wir jüngere Beschäftigte in den Betrieben halten und die Altersstruktur korrigieren können«,

kritisiert Kaco-Betriebsrat Horst Schütz.

So werden allein bei dem Unternehmen Kaco in diesem Jahr noch etwa 20 Leute nach dem alten Modell ihren Arbeitsplatz frei machen. Zum Beispiel

Werkzeugmacher Günter Müller, 61, der selbst Ausbildungsbefehltragter war. Müller: »Ich habe selbst Kinder. Deshalb war es mein Hauptanliegen, dass ein jüngerer Kollege an meinen Arbeitsplatz kommt.« ■



## DEZEMBER

- **1. Dezember, 17 Uhr:**  
Arbeitskreis (AK) Frauen,  
Verwaltungsstelle (Vst.)
- **2. Dezember, 18 Uhr:**  
AK Arbeits- und Gesund-  
heitsschutz, Vst.
- **3. Dezember, 14 Uhr:**  
Senioren Kinzigtal,  
Hausach
- **7. Dezember, 17 Uhr:**  
Delegiertenversammlung
- **8. Dezember, 14 Uhr:**  
Senioren Offenburg, Vst.
- **15. Dezember, 18 Uhr:**  
OJA, Vst.
- **16. Dezember, 13.30 Uhr:**  
AK Betriebsratsvor-  
sitzende, Vst.
- **16. Dezember, 17 Uhr:**  
AK Vertrauensleute, Vst.
- **23. Dezember, 11 Uhr:**  
Rentenberatung: bitte  
vorher anmelden.
- **Jeden Dienstag:**  
Lohnsteuerberatung nach  
Anmeldung

## Impressum

IG Metall Offenburg  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 0 78 1-91 90 83 0  
Fax 0 78 1-91 90 85 0  
E-Mail:  
[offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de)

Internet:  
👉 [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)  
Redaktion:  
Ahmet Karademir  
(verantwortlich).



Fotos: IGM Offenburg

Die Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft in der IG Metall – mit Horst Schmitthenner und den Bevollmächtigten

## Feierliche Jubilarehrung

### TREUE METALLER

Die treuen Mitglieder der IG Metall – fast 450 konnte die Offenburger IG Metall in diesem Jahr in feierlichem Rahmen ehren: 35 mit 60-jähriger Mitgliedschaft, 65 mit 50-jähriger, 111 mit 40-jähriger und 231 mit 25-jähriger Mitgliedschaft.

Festlich waren die Veranstaltungsräume gerichtet, ein würdiger Rahmen für die Jubilarehrung, die von einem musikalischen und künstlerischen Programm begleitet wurde.

Offenburgs Erster Bevollmächtigter Ahmet Karademir berichtete über die aktuelle, ernste Krisensituation in den Betrieben. Der Erhalt der Arbeitsplätze durch Kurzarbeit und weitere beschäftigungssichernde Maßnahmen werde

auch 2010 im Vordergrund bleiben. Für die kommende Tarifrunde stehen neben Entgelt auch die Weiterführung der Alterszeit und Perspektiven für die junge Generation zur Debatte.

**Gelebte Demokratie.** Horst Schmitthenner vom Verbindungsbüro soziale Bewegungen (IG Metall-Vorstand) kritisierte in seiner Jubilarrede die aktuelle Politik der FDP. Sie wolle die Mitbestimmung ganz zerschla-

gen und andere Rechte der Beschäftigten einschränken. Schmitthenner sagte: »Für uns ist aber klar, Mitbestimmung ist gelebte Demokratie – und die Demokratie ist die Grundfeste unserer Gesellschaft.« Die Demokratie dürfe nicht am Werkstorden, bekräftigte Horst Schmitthenner. ■

Alle Jubilarbilder auf der Homepage der IG Metall Offenburg: 👉 [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)

## Handeln in der Krise

IG Metall wünscht frohe Festtage und guten Rutsch. 🌟

Ein schwieriges Krisenjahr liegt hinter uns. Dennoch haben wir es gemeinsam mit unseren Betriebsräten, Vertrauensleuten und Jugendvertretern geschafft, dass wir Ende 2009 zwei Prozent mehr Mitglieder haben als 2008. Das ist wichtig, um die Tarifrunde 2010 vorzubereiten. Zusagen zur Beschäftigungssicherung, die Zukunft von Ausbildung und Altersteilzeit werden da neben Entgelterhöhungen die wichtigen

Punkte sein. Aber wir können nicht warten, wir müssen jetzt handeln in der Krise. Bezirksleiter Jörg Hofmann hat die Arbeitgeber bereits aufgefordert und an Schwarz-Gelb die Warnung gerichtet: Wir werden nicht der »Schmusekater« auf dem Schoß der Kanzlerin sein. Unsere guten Wünsche gehen an alle unsere Mitglieder und Freunde. ■

Ahmet Karademir  
Erster Bevollmächtigter



Das Team der IG Metall Offenburg wünscht den Mitgliedern und Freunden der IG Metall frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010. Von links: Ahmet Karademir, Bianka Hamann, Uwe Acker, Katrin Kölbl, Jasna Benz, Ursula Boschert, Thomas Bleile, nicht im Bild: Elisabeth Grumer

## OPFER DER KRISE

Entlassung bei  
Neuweg

Ida Brilz, 50 Jahre, ist alleinstehend und Mutter von zwei erwachsenen Kindern (32, 20 Jahre). Ihr Lichtblick ist ihr vierjähriges Enkelkind. Mehr als 15 Jahre hat Ida bei der Firma Neuweg in Munderkingen als Verpackerin gearbeitet. Nun hat sie die Kündigung zum 31. März 2010 erhalten. Als IG Metall-Mitglied hat sie Anspruch auf Rechtsschutz.

Der Fall ist derzeit beim Arbeitsgericht anhängig. Liane Papaioanou, die für den Betrieb zuständige Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, ist überzeugt, dass mit einer Ausweitung der Kurzarbeit die Kündigung vermeidbar gewesen wäre.

Mit der Kündigung wurde das Vertrauen von Ida Brilz gegenüber dem Neuweg-Management völlig zerstört: »Ich weiß nicht, warum gerade ich eine Kündigung erhalten habe. Ich will aber auch nicht, dass statt mir eine andere Kollegin entlassen wird.«

Wie schätzt Ida ihre Perspektiven ein? »Ich habe keinen Führerschein. Deshalb muss ich eine Arbeit hier in Munderkingen finden. Ich will nach vorne schauen, aber derzeit weiß ich wirklich nicht, wie es weiter gehen soll.« ■

## Impressum

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 07 31 - 9 66 06-0  
E-Mail:  
ulm@igmetall.de

Internet:  
www.ulm.igm.de  
Redaktion: Reinhold Riebl  
(verantwortlich), Christoph  
Dreher



Von links: Susanne Philipp, Andrea Reith, Bettina Neiser

## »Ich will mehr Gerechtigkeit«

FRAUEN IN DIE  
BETRIEBSRÄTE

Im Frühjahr 2010 sind die Betriebsratswahlen. Die metallzeitung sprach mit drei Frauen.

Was motiviert euch, sich für andere zu engagieren?

**Susanne Philipp**, 41, ist bereits seit 15 Jahren Betriebsrätin und Vertrauenskörper-Leiterin bei **KaVo** in Biberach, sie ist Delegierte und im VK-Ausschuss der IG Metall Ulm aktiv. Susanne ist zur Hälfte für ihre Arbeit als Betriebsrätin freigestellt. Sie hat Krisenerfahrung: Sowohl der Verkauf von KaVo an den US-Konzern Danaher und die dann folgende Umstrukturierung war zum Teil zermürbend. Besonders bedroht sind ihrer Einschätzung nach in Krisenzeiten Un- und Angelernte, Teilzeitkräfte, das sind häufig Frauen, und ältere Beschäftigte. »Wir müssen in der Krise für alle da sein. Niemand darf ausgegrenzt werden. Ich will als Betriebsrätin für Arbeitsplatzsicherheit und gute Arbeitsbedingungen sorgen.«

**Bettina Neiser**, 28 Jahre, ist seit einem dreiviertel Jahr Betriebsrätin bei **EvoBus ServiceCenter** in Neu-Ulm. Sie ist Delegierte und im Ortsfrauenausschuss der IG Metall Ulm aktiv. Bettina wude für vorgezogene Betriebsratswahlen auf eine Kandidatur angesprochen. Kein Zufall. Bereits vor der Wahl war sie Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für viele Kolleginnen und Kollegen in ihrem Arbeitsumfeld. Sie ist der Meinung, dass weibliche Beschäftigte Frauen als An-

sprechpartnerin im Betriebsrat brauchen. In der von Männern dominierten Branche sei es wichtig, dass zum Beispiel Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Betriebsrat angemessen berücksichtigt werden.

**Andrea Reith**, 25 Jahre, ist seit 2004 Vertrauensfrau in der Rohrfertigung bei **EvoBus** und seit 2008 Mitglied der VK-Leitung. Sie managt die Vertrauensleutearbeit in ihrem Bereich. Sie ist Mitglied in der Delegiertenversammlung und im VK-Ausschuss der IG Metall Ulm aktiv. »Ich engagiere mich, weil ich finde, dass es im Betrieb und in der Gesellschaft oft ungerecht zugeht. Da setzen sich nicht selten die scheinbar Stärkeren durch und andere bleiben auf der Strecke. Das will ich nicht akzeptieren. Ich will mehr Gerechtigkeit.« Andrea Reith kandidiert 2010 bei den Betriebsratswahlen und will ihre Ansprüche als Betriebsrätin einbringen.

Und wie ist das, als Frau in der männlich dominierten Branche aktiv zu sein? Die drei lachen. Bettina Neiser: »Da kannst du dir vielleicht manchmal mehr erlauben« oder »man kann seinen weiblichen Charme einsetzen«. Die drei sind sich einig: Um die Krise durchzustehen, braucht es kompetente Betriebsräte, eine starke IG Metall, Solidarität und Optimismus. ■

## BR-WAHLEN

Nur mit starken Betriebsräten kann die Wirtschaftskrise sozial bewältigt werden. Zunächst kommt es darauf an, kompetente Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen. Dann muss eine hohe Wahlbeteiligung erreicht werden. Das sind die entscheidenden Voraussetzungen für eine starke Vertretung der Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Management und den Unternehmern. ■

## TERMINE

- **3. Dezember, 16 Uhr**  
Diskussion zum Projekt IG Metall 2009: Ortsvorstand, VK-Ausschuss und Interessierte
- **8. Dezember**  
9 Uhr, Arbeitskreis Senioren  
17.30 Uhr, Ortsfrauenausschuss
- **9. Dezember, 8 Uhr**  
Sitzung Ortsvorstand
- **15. Dezember, 18 Uhr**  
Ortsjugendausschuss
- **16. Dezember, 16 Uhr**  
Vertrauensleute-Ausschuss



## BETRIEBSRAT



### Endlich einen Betriebsrat wählen?

Wir helfen dabei.  
Schnell, unverbindlich,  
diskret.  
Kontaktadresse:  
Robert Schuh  
Telefon: 077 20-83 32-11  
E-Mail:  
[robert.schuh@igmetall.de](mailto:robert.schuh@igmetall.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN

### Über Weihnachten und Neujahr sind Büros geschlossen

Vom 24. Dezember bis einschließlich 3. Januar 2010 ist die IG Metall-Verwaltungsstelle geschlossen. Ab dem 4. Januar ist die IG Metall-Verwaltungsstelle wieder geöffnet. Bitte beachten: Auch Mittwoch, 6. Januar 2010 (Heilige drei Könige), ist die Verwaltungsstelle geschlossen. ■

## WEIHNACHTEN

Wir wünschen unseren Mitgliedern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



## Impressum

IG Metall  
Villingen-Schwenningen  
Arndtstraße 6  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon: 0 77 20-83 32-0  
Fax: 0 77 20-83 32-22  
E-Mail:  
[villingen-schwenningen@igmetall.de](mailto:villingen-schwenningen@igmetall.de)

Redaktion: Michael Ruhkopf  
(verantwortlich)



Gewerchaftssekretärin Elke Wach führt persönliche Gespräche mit Austrittswilligen.

## Elke verhindert Austritte

### ELKE WACH HILFT MITGLIEDERN

Ein persönliches Gespräch ist durch nichts zu ersetzen. Elke Wach informiert über die Leistungen der IG Metall. Das überzeugt.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise trifft auch die IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen. Manche Beschäftigte sind gezwungen, den Gürtel enger zu schnallen und treten aus der IG Metall aus. In der Vergangenheit wurde den Austritten oftmals nur in Betrieben mit gut organisierten Betriebsräten und Vertrauensleuten entgegengetreten. Bei vielen Gesprächen in diesen Betrieben konnten viele ursprünglich Austrittswillige in der IG Metall gehalten werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass

es wichtig ist, mit jedem Austrittswilligen ein persönliches Gespräch zu führen. Seit dem 2. November 2009 führt Elke Wach für die Verwaltungsstellen Albstadt, Freudenstadt, Offenburg und Villingen-Schwenningen Gespräche zusätzlich mit denjenigen, die nicht in größeren Betrieben beschäftigt sind.

Wir wollen damit dem Mitglied zeigen, dass wir den Austritt nicht einfach hinnehmen, sondern die Leistungen der IG Metall, die oftmals unbekannt sind, aufzeigen. Zum ersten Mal

wurden wir hellhörig, als ein Kreis von Senioren beim telefonischen Rückholmanagement eine Erfolgsquote von 25 Prozent hatte. Neben dieser Tätigkeit wird Elke Wach auch Betriebsräte und Vertrauensleute beim Aufbau und der Pflege der Mitgliederbetreuung unterstützen. Neben Robert Schuh, der bei der Neugründung von Betriebsräten behilflich ist, ist die Kollegin Elke Wach eine weitere Gewerchaftssekretärin, die sich aktiv um den Mitgliederbereich kümmert. ■

## Burgit Ness neu bei uns

Seit dem 1. Oktober ist Burgit Ness als Teilzeitbeschäftigte in der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen tätig. Jeweils am Dienstag und Donnerstag ist sie vormittags da. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Koordinierung der Seminare und

der Bildungsangebote der BIKOM und der IG Metall. Daneben wird sie unsere Kolleginnen Heidi Doser und Beate Kaltenecker bei ihren Tätigkeiten unterstützen.

Wir wünschen Burgit einen guten Start. ■



Burgit Ness,  
Verwaltungsangestellte

## VORSICHT

### Warnung vor Aufhebungsverträgen

Ob bei Odelo in Schwaikheim oder anderswo, immer wieder unterschreiben Beschäftigte Aufhebungsverträge. Erst danach kommen zur Rechtsberatung der IG Metall, wenn sie erfahren, dass die Agentur für Arbeit eine Sperrzeit verhängt und die Dauer der Zahlung von Arbeitslosengeld gekürzt hat.

Sie wissen oft nicht, dass das Finanzamt einen erheblichen Teil der Abfindung kassiert und die Krankenkassenbeiträge während der Sperrzeit selbst bezahlt werden müssen. Dieter Schmidt rät deshalb, zu Gesprächen immer einen Betriebsrat hinzuzuziehen und sich dann Zeit für ein Beratungsgespräch bei der IG Metall zu nehmen.

Bei Odelo (früher Schefenacker) macht ein Aufhebungsvertrag schon deshalb keinen Sinn, weil die Betroffenen dank IG Metall-Vereinbarungen einen Arbeitsplatz nach Tarif bei der Beschäftigungsgesellschaft OTW erhalten und dort eine Arbeitsplatzgarantie bis Ende 2012 haben. ■



## Impressum

IG Metall Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 9526-0  
Telefax 07151 9526-22  
E-Mail:  
[waiiblingen@igmetall.de](mailto:waiiblingen@igmetall.de)

Internet:  
● [www.waiiblingen.igm.de](http://www.waiiblingen.igm.de)  
Redaktion: Dieter Knauß  
(verantwortlich)



Protest vor dem Norgren-Werk in Fellbach (früher Herion)

## Norgren: Jobs in Gefahr

### BESCHÄFTIGTE KÄMPFEN

Die 1100 Beschäftigten der deutschen IMI Norgren-Werke kämpfen weiter um den Erhalt von 175 bedrohten Arbeitsplätzen. Bis zum Redaktionsschluss gab es kein neues Verhandlungsergebnis.

Anfang November hatten die Norgren-Beschäftigten erneut vor der Zentrale in Fellbach demonstriert. Die Geschäftsleitung möchte einen Teil der Produktion aus Fellbach, Großbottlingen und Alpen nach Tschechien verlegen und das Werk Großbottlingen schließen. Im Fellbacher Werk sollen 76 Arbeitsplätze ge-

strichen werden, in Alpen 58 und in Großbottlingen 41. 60 Kollegen aus Großbottlingen sollen in Fellbach Arbeit finden.

»Die IG Metall und die Betriebsräte der drei Werke lehnen dies ab«, sagt Verhandlungsführer Jürgen Groß-Bounin (IG Metall Esslingen). »Die über Kurzarbeit und freiwilliges Aus-

scheiden möglichen Einsparungen waren der englischen Konzernspitze wohl zu wenig«, kritisiert Dieter Schmidt von der IG Metall Waiblingen. Durch den Personalabbau wolle man sieben Millionen Euro einsparen. Dabei habe IMI allein im letzten Jahr 77 Millionen Euro an die Aktionäre ausgeschüttet. ■

## AEG: Der Kampf geht weiter

Bis Ende September 2010 wird es bei AEG Elektrowerkzeuge in Winnenden Kurzarbeit geben. Betriebsbedingte Kündigungen sind solange ausgeschlossen.

Dennoch geht der Kampf um die Arbeitsplätze weiter, denn die Geschäftsleitung plant radikale Einschnitte. ■



Über 100 AEG-Beschäftigte demonstrieren in Stuttgart.

## OTIS-Leute protestieren gegen Kahlschlag

Auch 32 Beschäftigte aus Fellbach beteiligten sich an der bundesweiten Aktion.

32 Beschäftigte von Otis in Fellbach beteiligten sich Anfang November an den bundesweiten Protestaktionen der Beschäftigten in Berlin, an denen mehr als 1000 Kollegen teilgenommen

haben. Dies berichtet der Fellbacher Betriebsrat Walter Heyenbruch.

Die Otis-Leute demonstrieren gegen die vom Management geplante Ausgliederung

von Kernkompetenzen und den damit verbundenen massiven Abbau von Arbeitsplätzen. Mit diesem Kahlschlag würden auch viele Niederlassungen akut gefährdet. ■